

Rauskitzeln statt reinpressen

Alexander Barth und Dr. Ralf Schmäzle mit dem LUKS-Preis für ihr Empiriepraktikum ausgezeichnet

Spaßfaktor in einer Lehrveranstaltung, in der es vor allem um Methoden geht? Bei Alexander Barth und Dr. Ralf Schmäzle kein Problem. Im Gegenteil. Die beiden Psychologen wurden von ihren Studierenden für ihre besondere Leistung in der Vermittlung des als trocken verschrienen Stoffes zu LUKS-Preisträgern erkoren. Gegenstand der Lehrveranstaltung sind die Methoden, mit denen Experimente im Fach Psychologie durchgeführt werden – sowohl in theoretischer als auch praktischer Hinsicht.

Insbesondere den praktischen Aspekt beim Experimentieren nutzen der Doktorand und der Postdoc, um die Studierenden für ihr Fach zu begeistern. Das Empiriepraktikum wird für die Erstsemester angeboten, somit stellt es »deren erste Konfrontation mit Wissenschaft« dar, wie Ralf Schmäzle es ausdrückt. Umso prägender sind die Erfahrungen. Eine besteht darin, am eigenen Leib zu spüren, wie es sich anfühlt, selbst Versuchsperson zu sein. »Die Studierenden müssen lernen, wie man mit Menschen als Versuchspersonen umgeht,

wenn man etwas über die menschliche Psyche herausfinden will«, sagt Ralf Schmäzle. Auch ethische Fragen gehören hier hinein. Die beiden Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Harald Schupp verstehen sich als »Integrationsstelle für all das, was die Studierenden ringsum lernen. Wenn sie in Statistik etwas Neues kennen lernen, haben wir meistens auch ein Experiment dazu«, erklärt Alexander Barth.

Darin vermuten die beiden auch den Grund für die Auszeichnung mit dem LUKS-Preis. »Den Studierenden macht es Spaß, etwas anwenden zu können«, sind sich die beiden einig. Sie müssen es wissen. Seit drei Jahren geben sie bereits den Einführungskurs – im Duo übrigens, was einen weiteren Vorteil bringt: Die dialogische Atmosphäre, die die beiden untereinander pflegen und die sie auf ihre Zuhörerschaft übertragen. »Wir wollen den Studierenden nicht einfach etwas reinpressen, sondern es aus ihnen herauskitzeln«, umschreibt es Alexander Barth. Und die Zweierkonstellation »verhindert auch, dass man doziert«, wie Ralf Schmäzle anfügt. Die Durchfallrate bei der abschließenden Klausur geht übrigens gegen Null.

» msp.

